

Bündnis 90/Die Grünen

26. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz

1.-3. Dezember 2006, Kölnmesse, Köln-Deutz

Euratom: Kein Geld für Atomkraftwerke in Bulgarien und anderswo

20 Jahre nach Tschernobyl sind in Osteuropa rund 20 neue Atomkraftwerke geplant, viele davon nach sowjetischer Bauart. Am weitesten gediehen sind die Pläne in Rumänien, der Slowakei und Bulgarien. Das bulgarische AKW Belene soll von der russischen Firma AtomStroyExport gemeinsam mit der deutsch-französischen ArevaNP (34% Siemens) errichtet werden. Durch eine Kampagne der Nichtregierungsorganisation „urgewald“, an der sich auch grüne Mitglieder beteiligten, ist es vor kurzem gelungen, dass sowohl die Deutsche Bank wie auch die Hypovereinsbank ihre Überlegungen für eine Finanzierung des AKW Belene zurückgezogen haben. Dieser Erfolg macht deutlich, dass immer mehr Kundinnen und Kunden von Banken nicht mehr bereit sind, Atompolitik zu unterstützen.

Doch aktuell droht die Gefahr, dass das AKW Belene mit ca. 300 Mio. Euro über Euratom finanziert wird. Noch laufen die Verhandlungen, aber das bulgarische Energieministerium erkennt schon jetzt, dass „obwohl der Kredit nur ein kleiner Teil der Finanzierung ist, ... diese Zusage eine Unterstützung des Projekts (bedeutet)“ (Reuters, nach FTD, 22. Nov. 06). Der Fall Belene zeigt, wie fahrlässig Euratom 50 Jahre nach seiner Gründung mit den Risiken der Atomkraft umgeht.

Die Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen ruft zu Aktionen und zum Protest gegen Finanzierungszusagen für AKWs durch Euroatom auf. Europafraktion und Bundestagsfraktion werden gebeten, die Politik der Europäischen Kommission und Euratoms bezüglich des weiteren Baus von AKWs in Europa abzulehnen und alles daran zu setzen, Finanzierungszusagen zu verhindern.